



Praxissemester an der Helios Gesamtschule – Inklusive Universitätsschule Köln

Innovative Ansätze einer zukunftsfähigen Lehrkräftebildung

Gemeinsam mit der Universität zu Köln setzt die staatliche Heliosschule in Köln-Ehrenfeld die Idee einer inklusiven Universitätsschule um. In seinem Beitrag skizziert der Schulleiter das Konzept der Schule als Ausbildungsschule für zukünftige Lehrkräfte.



Andreas Niessen

Leiter der Helios Gesamtschule

ANDREAS NIESSEN

Die Helios Gesamtschule, gegründet im Jahr 2018 als städtische Gesamtschule, ist Teil der Inklusiven Universitätsschule Köln (IUS). Die IUS geht zurück auf eine studentische Initiative an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln (UzK). Kernanliegen dieser Initiative war es, eine reformorientierte, inklusive Schule zu entwickeln, die künftigen Lehrkräften die Möglichkeit bietet, Erfahrungen mit innovativen Lehr-/Lernkonzepten zu sammeln. Nachdem die Gründung einer Modellschule mit einem kohärenten pädagogischen Konzept von 1 bis 13 schulrechtlich nicht möglich war, entschlossen sich Stadt Köln und UzK, zwei eng miteinander kooperierende Schulen in Trägerschaft der Stadt Köln zu gründen. Zusätzlich wurde die Entscheidung getroffen, im Stadtteil Ehrenfeld ein innovatives Schul-

gebäude nach dem Konzept der offenen Lernlandschaften zu bauen, das Platz bietet für die Helios Grundschule (2-zügig) und die Helios Gesamtschule (4-zügig) und darüber hinaus auch Räumlichkeiten, die von der Universität genutzt werden.

Das pädagogische Konzept der Helios Gesamtschule

Zentrale Elemente des pädagogischen Konzepts der Helios Gesamtschule sind das selbstgesteuerte Lernen in Offenen Lernlandschaften, das interdisziplinäre Projektlernen sowie eine kontinuierliche individuelle Lernberatung der Schülerinnen und Schüler. In den Doppeljahrgängen 5 - 6 und 7 - 8 lernen die Kinder und Jugendlichen in jahrgangsgemischten Lerngruppen. Die Erwachsenen an der Helios Gesamtschule arbeiten in multiprofessionellen Teams. Hierbei stellt die Perspektive Bildung

e.V., als gemeinsamer Träger der Jugendhilfe in Grund- und Gesamtschule, das pädagogische Personal im Ganztags sowie die Inklusionsbegleiterinnen und -begleiter, die an beiden Schulen im Poolmodell arbeiten. Die Teams verantworten sowohl die Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen als auch die ko-konstruktive Entwicklung und Umsetzung von Lerngelegenheiten. Für das Gemeinsame Lernen in heterogenen, inklusiven Lerngruppen ist an der Helios Gesamtschule ein Qualitätstabelle entwickelt worden. Dieses bildet die Grundlage für das multiprofessionelle Arbeiten sowie die Entwicklung inklusiver Lerngelegenheiten (Helios Design for learning). Voraussetzung für die Teamarbeit ist ein Präsenzarbeitsmodell, in dem zwischen „Zeit mit Kind“, Team- und Orgazeit und Vertrauensarbeitszeit unterschieden wird.

Die Kooperationsvereinbarung

Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Schule und Universität ist die Kooperationsvereinbarung, die im Jahr 2024 zwischen der Stadt Köln, der Bezirksregierung Köln und der UzK geschlossen wurde. Diese beschreibt vier Ziele der Kooperation: Schulentwicklung, Forschung, Transfer und Lehrkräftebildung. Zusätzlich gibt es

Festlegungen hinsichtlich der Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen sowie pädagogisch-konzeptioneller Aspekte, an die sich die Kooperationspartner innerhalb des für alle Schulen in NRW geltenden schulrechtlichen Rahmens gebunden fühlen. Beide Schulen erhalten für die Kooperation je eine zusätzliche Stelle. Die Universität ist über die Kooperationsvereinbarung verpflichtet, eine wissenschaftliche Leitung einzurichten und hierfür ebenfalls zwei Stellen bereitzustellen.

Lehrkräftebildung an der IUS – Schwerpunkt Praxissemester

Die IUS Köln ist bundesweit bislang die einzige Universitätsschule mit einem Schwerpunkt auf der Lehrkräftebildung. Dies betrifft insbesondere das Praxissemester, das laut Lehrerausbildungsgesetz NRW im ersten Mastersemester vorbereitet und im zweiten Mastersemester durchgeführt wird. Wesentlicher Bestandteil der Genehmigung zur Einrichtung der IUS war die Festlegung auf eine maximale Zahl von 60 Studierenden im Praxissemester pro Semester (12 in der Primar- und 48 in den Sekundarstufen 1 und 2) gegenüber fünf Studierenden bei Schulen ohne diesen Schwerpunkt. In Kooperation mit dem ZfL der Universität zu Köln sowie den Zen-



Die Helios Gesamtschule versteht sich als Schule der Vielfalt

Foto oben und rechte Seite: Andreas Nlessen

tren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfSL) der Ausbildungsregion Köln wurde ein Ausbildungskonzept entwickelt. Verantwortlich für die Entwicklung und die Umsetzung des Konzepts ist ein Team aus zwei schulischen Koordinatoren sowie einem Mitglied aus dem Team der Wissenschaftlichen Leitung.

Wesentliche Bestandteile des Konzeptes sind

■ Systematisches Onboarding.

Sobald die Studierenden die Zuteilung für das Praxissemester an der IUS erhalten haben, verbringen sie noch vor Beginn des Semesters einen Hospitationstag an der Schule. Dies bietet ihnen die Möglichkeit, einen ersten Eindruck von den pädagogischen Konzepten und der konkreten Arbeit im Schulalltag zu erhalten. Darüber hinaus nehmen sie an einer eintägigen Onboarding-Veranstaltung teil, die von Personen aus der Schule gestaltet wird. Hier erfolgt eine Einführung in zentrale Konzepte, in die Teamstrukturen sowie in die wichtigsten Regelungen und Routinen im Schulalltag.

■ Anbindung an die multiprofessionellen Lernlandschaftsteams. Die Anbindung der Studierenden im Pra-

xissemester erfolgt nicht an einzelne (Fach-)Mentorinnen und Mentoren; vielmehr werden die Studierenden für den gesamten Verlauf ihres Praxissemesters Mitglied eines der Lernlandschafts-(in der Oberstufe: Jahrgangs-)Teams. Die Mitglieder eines Lernlandschaftsteams betreuen jeweils einen aus vier Lerngruppen bestehenden halben Doppeljahrgang (5 - 6 bzw. 7 - 8) bzw. einen Jahrgang (9 bzw. 10). Die Teams bestehen aus Fachlehrkräften (an der IUS: Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter), sonderpädagogischen Lehrkräften, Inklusionsbegleiterinnen und Inklusionsbegleitern sowie nach Möglichkeit einer pädagogischen Fachkraft im Ganzttag bzw. einer Fachkraft im Multiprofessionellen Team (MPT). Den überwiegenden Teil ihrer Zeit verbringen die Studierenden in "ihrem" Lernlandschaftsteam. Diese enge Anbindung ermöglicht den Studierenden Beziehungen zu den Lernenden aufzubauen und Erfahrungen mit der Begleitung von Lerngruppen unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung zu sammeln.

■ **Betreuung durch Netzwerkpersonen.** Pro Lernlandschaftsteam gibt es zwei Lehrkräfte, die mit der Betreuung der Studierenden im Praxissemester betraut sind. Diese Netzwerkpersonen werden durch das Ausbildungsteam der Schule begleitet und speziell für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben geschult. Dazu gehört u.a. eine Einführung in das Konzept der ressourcen- und adressatenorientierten Beratung. Den Studierenden stehen die Netzwerkpersonen für alle wesentlichen Fragen des schulischen Teils ihrer Ausbildung zur Verfügung, auch im Hinblick auf die Durchführung ihrer jeweiligen Studienprojekte.

■ **Angebotspool für mögliche Themen von Studienprojekten.** Gemeinsam mit der Wissenschaftlichen Leitung wurde eine Zusammenstellung aktueller Vorhaben der Schulentwicklung an beiden Schulen erarbeitet, auf die Studierende bei der Wahl des Themas für ihr Studienprojekt zurückgreifen können. Damit bietet sich ihnen die Möglichkeit, empirische Beiträge zur Schulentwicklung zu leisten und so Teil der IUS Forschungsgemeinschaft zu werden.

Ausblick - Potentiale der IUS für die Lehrkräfteausbildung in NRW

Die Rückmeldungen der Studierenden weisen darauf hin, dass diese das Praxissemester an der IUS als inspirierend im Hinblick auf innovative Lehr-/Lernformen erfahren. Durch die professionelle Begleitung und durch die sinnvolle Anknüpfung der Studienprojekte an die Schulentwicklung nehmen sie sich als eingebunden in das Konzept und die Abläufe der Schulen wahr. Die Tatsache, dass viele Studierende im Anschluss an ihr Praxissemester die Bereitschaft erklären, als befristet eingestellte Lehrkräfte an der Schule zu arbeiten bzw. das Referendariat an der IUS zu absolvieren, kann ebenfalls als positiver Indikator für die Qualität der Ausbildung an der IUS gewertet werden. Insofern erscheint es im Sinne der Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Lehrkräftebildung als erstrebenswert, in der Ausbildungsregion weitere Schulen fokussiert mit der Ausbildung von Studierenden im Praxissemester zu beauftragen bzw. auch an anderen Standorten Universitätschulen einzurichten. ◀

Die wesentlichen konzeptionellen Aspekte der Helios Gesamtschule zur Pädagogik und zur Ausbildung sind zu finden auf: ▶ www.heliosschule.de



Der Leuchtturm ist das Wahrzeichen des Kölner Stadtteils Ehrenfeld – auf dem Gelände der ehemaligen Helioswerke steht der Turm, und dort wird auch das neue Schulgebäude errichtet.